



Europa hautnah.

Wie die EU unseren
Alltag gestaltet.

S&D

Fraktion der Progressiven Allianz der
Sozialdemokraten
im Europäischen Parlament



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen eine EU, die für ihre Bürgerinnen und Bürger mehr Freiheit und Schutz bringt – auch ganz praktisch im Alltag. Dafür arbeiten Ihre 27 SPD-Abgeordneten im Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg.

Doch schon heute genießen wir dank der EU eine ganze Reihe von Vorteilen, auch wenn wir uns ihrer nicht immer bewusst sind. Das fängt beim Frühstücks-Müsli an, geht beim Arbeitsschutz weiter und reicht bis zum Online-Shopping am Abend.

Wir hoffen, dass wir Ihnen den großen Nutzen, den die EU für unser tägliches Leben bringt, mit diesem Heft etwas näherbringen können.

Ihr
Jens Geier
Vorsitzender der Europa-SPD

Sie haben Ideen, wie wir die EU noch besser machen können? Schreiben Sie uns an: info@spd-europa.de.

Alltag bei der Familie Mustermann



6:30 Uhr Aufstehen

Der Tag beginnt mit dem Klingeln des Weckers. Auch wenn ich manchmal lieber länger schlafen würde, bin ich doch froh, dass mein Wecker verlässlich ist. Aufgrund einer EU-Richtlinie besteht für alle Waren eine kostenlose 2-jährige Gewährleistung. Zum Vergleich: In Deutschland galt zuvor lediglich eine Frist von sechs Monaten. Die Fraktion der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europaparlament (S&D-Fraktion) setzt sich kontinuierlich für die Stärkung der Sicherheit und der Kontrolle von Gütern in der EU ein.

6:40 Uhr **Im Bad**

Jetzt schnell unter die Dusche. Das Wasser ist so sauber, dass ich es ohne Bedenken trinken kann: Dies garantiert die EU-Trinkwasserrichtlinie. Die Wasserrahmenrichtlinie schützt das gesamte Wasser in Europa, leitet Maßnahmen zur Verbesserung ein und betreibt Gewässerschutz. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben durchgesetzt, dass die Wasserversorgung nicht zwangsweise privatisiert werden muss, sondern unsere Stadtwerke und Wasserwirtschaftsverbände die Leistung weiter erbringen können.



Zähne putzen. Die Zahnpasta ist ebenso wie das Duschgel, das Make-up, die Gesichtscrème und alle anderen Kosmetika sicher verträglich, enthält keine allergieauslösenden Stoffe und ist umfassend und korrekt gekennzeichnet. Tierversuche zur Entwicklung von Kosmetika? Dank der EU in Europa tabu. Beim Blick in den Spiegel fällt mir auf, dass dieser mal wieder geputzt werden könnte. Glücklicherweise unterliegen auch Reinigungsprodukte in Europa einer strikten Kontrolle. Die europäische Chemikalienverordnung REACH ist eine der strengsten der Welt und verpflichtet Unternehmen, die Chemikalien herstellen oder importieren, die mit ihrer Verwendung zusammenhängenden Risiken zu untersuchen. So werden gefährliche Stoffe auf dem europäischen Markt gar nicht erst zugelassen.

7:00 Uhr **Beim Frühstück**



Trotz früher Stunde habe ich bereits einen Bärenhunger. Bei Cornflakes, Milch und allen anderen Lebensmitteln in der EU ist erkennbar, wo sie herkommen, was drin ist und in welchen Mengen. Dafür hat die S&D-Fraktion gekämpft. Die EU sorgt dafür, dass der Weg der Nahrungsmittel vom Erzeuger bis zum Verbraucher sicher ist und dies bei Bedarf auch überprüft werden kann. Zudem möchte ich sicher sein, dass mein Frühstück gute Produkte umfasst. In Brötchen sind z.B. keine Menschenhaare verarbeitet. Das klingt zunächst banal – ist aber nicht selbstverständlich: Noch vor einigen Jahren wurde das Cystein in Backmitteln teilweise aus Menschenhaar gewonnen. Jetzt schreibt eine EU-Richtlinie vor: »Menschliches Haar darf nicht mehr als Ausgangsmaterial für diese Substanz verwendet werden«. Dank der EU kann ich ebenfalls sicher sein, dass es sich beim Schwarzwälder Schinken, den ich so gerne morgens auf meinem Vollkornbrot esse, auch wirklich um diesen handelt. Drei EU-Gütezeichen bürgen für die Qualität hochwertiger und einzigartiger Lebensmittel. Produktbezeichnungen sind so gegen Missbrauch und Nachahmung geschützt und die Verbraucher über die besonderen Merkmale der Erzeugnisse informiert. Na dann, guten Appetit!

7:30 Uhr

Aus dem Haus

Beim Verlassen des Hauses darf ich heute nicht vergessen, den Müll rauszubringen. Die EU setzt auf eine gezielte Abfallvermeidung. Mit der EU-Abfallrahmenrichtlinie wird der gesamte Abfallzyklus – von der Abfallerzeugung über das Recycling bis hin zur Abfallbeseitigung – überwacht. Dabei hat der Schutz von Gesundheit und Umwelt höchste Priorität. Elektrische und elektronische Geräte enthalten häufig schädliche Stoffe. Deswegen hat die EU ihre Regeln für deren Verwendung und Verwertung verschärft. Dank einer EU-Gesetzgebung kann ich mein aus der Mode gekommenes Handy oder meinen alten Kühlschrank heute kostenlos abgeben. Aber das ist längst nicht alles – das Recycling der wertvollen Inhaltsstoffe ist dabei garantiert.

7:45 Uhr

Kind zur Schule bringen

Nun gilt es, meine Jüngste in die Schule zu bringen. Sie ist ganz aufgeregt, denn heute steht der erste Schüleraustausch ihres Lebens an – der EU sei Dank. Das lässt mich automatisch an meinen Ältesten denken, der gerade innerhalb seines Studiums ein Auslandssemester in Rom verbringt. Die EU bietet und eröffnet viele Wege, andere Länder, Sprachen und Kulturen kennenzulernen und so auch bei der späteren Berufswahl flexibler zu sein. Bis Ende 2013 hat die EU im Rahmen

des Erasmusstipendiums mehr als drei Millionen Studierende bei einem solchen Auslandsaufenthalt finanziell unterstützt und neben der Mehrsprachigkeit, die persönliche Horizonterweiterung und das Schaffen einer europäischen Identität gefördert. Außerdem soll eine halbe Million Menschen die Möglichkeit bekommen, am europäischen Freiwilligendienst oder an Jugendaustauschprojekten teilzunehmen. Zudem wird der Austausch von Nichtakademikerinnen und Nichtakademikern gefördert, ebenso die Zusammenarbeit von Lehrkräften.



Puh, sind die Straßen heute wieder voll. Zum Glück fahren heute die Brummis nicht mehr durch meine Nachbarschaft. Dank der Luftqualitätsgesetzgebung der EU hat jede Europäerin und jeder Europäer das Recht auf saubere Luft. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen sich nachdrücklich für ehrgeizige Maßnahmen zur Reduzierung gesundheitsschädlicher Emissionen ein. Mein neues Auto besitzt die Schadstoffklasse EURO 6. Damit darf ich in jeder Umweltzone fahren. Strenge Grenzwerte für den Ausstoß von Kohlenmonoxid, Stickstoffoxiden und Kohlenwasserstoffen in der EU garantieren, dass heute 99 Autos so viele Schadstoffe ausstoßen wie 1980 noch ein PKW. Dies ist ein großer Fortschritt, insbesondere für die Städte. Leider haben sich nicht alle daran gehalten.



Heute fahre ich besonders vorsichtig, denn ich muss an meine Nachbarin Helga denken, die gestern eine Kollision mit einem unaufmerksamen Fußgänger hatte. Zum Glück ist kaum etwas passiert. Die Fronthaube von Helgas Auto ist nach EU-Gesetzgebung ausgerichtet, welche sicherstellt, dass Fußgänger bei einem Aufprall besser geschützt sind als früher.

Aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens in Europa verfolgt und finanziert die EU eine Strategie, mit der die Verkehrswege stetig modernisiert und Verkehrsträger besser vernetzt werden. Für den Ausbau einer leistungsstarken, nachhaltigen Infrastruktur in Verkehr, Energie und Telekommunikation hat die EU in der so genannten »Connecting Europe Facility« für die Zeit von 2014 bis 2020 33,2 Milliarden Euro bereitgestellt. Dennoch bin ich froh, dass ich nur bis zum Park & Ride-Parkplatz muss.

8.00 Uhr

Am Park & Ride-Parkplatz

Toll, dass der ÖPNV über ein gutes Angebot verfügt, Bus und Bahn umweltfreundlicher geworden sind und meine Nahverkehrsgesellschaft die Leistungen kundenfreundlich ausgerichtet hat. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europäischen Parlament haben eine Zwangsliberalisierung zugunsten privater Anbieter verhindert, die sich nur die Rosinen herausgepickt hätten.



Heute kommt meine Bahn auf die Minute genau. Hatten Sie auch schon mal das unangenehme Erlebnis langer Wartezeiten bei Zug oder Flug? Egal ob mit Bahn, Bus, Schiff oder Flugzeug: EU-Vorschriften garantieren heute, dass bei Verspätungen, Annullierungen oder Überbuchungen konkrete Entschädigungsansprüche geltend gemacht werden können.

8:15 Uhr

In der Bahn



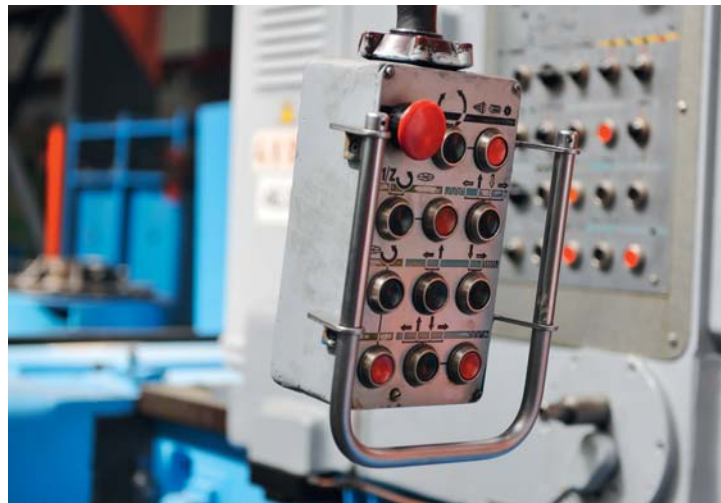
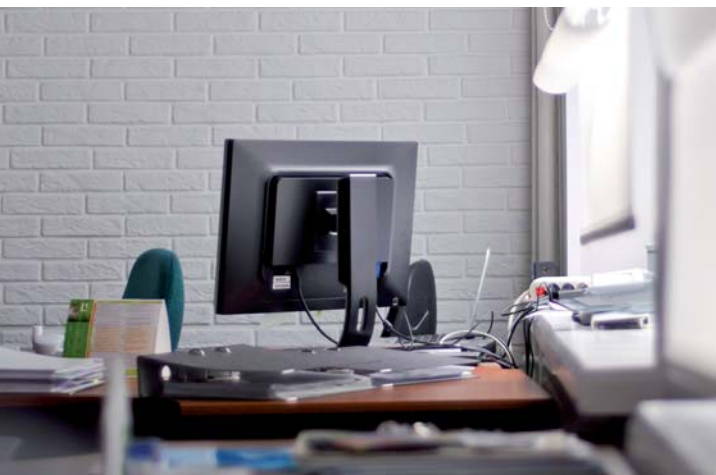
Aus dem Bahnfenster beobachte ich die eindrucksvolle Mechanik der Windräder. Gut, dass in Europa immer mehr Erneuerbare bei der Energiegewinnung zum Einsatz kommen. Dies stärkt die europäische Eigenenergieversorgung und schafft viele neue Arbeitsplätze. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben sich im Europäischen Parlament nachdrücklich dafür eingesetzt, dass im Jahr 2020, 20 Prozent der Endenergie aus erneuerbaren Quellen kommt. 2030 sollen es 45 Prozent werden. 2007 bis 2013 konnten mit Unterstützung der EU-Strukturfonds in Deutschland u.a. 5900 Projekte im Bereich der Erneuerbaren gefördert werden. Auch das 80 Milliarden schwere Programm für Forschung und Innovation Horizon 2020 fördert im Zeitraum 2014 bis 2020 mit 7,7 Prozent seiner Mittel sichere, saubere und effiziente Energie in Europa.

Trotz einer verstärkten heimischen Energieversorgung ist die EU weiterhin stark von Energieimporten abhängig. Ausgebaute Partnerschaften mit Energielieferanten und Transitländern sollen die Energieversorgung für Europa bestmöglich sicherstellen – so müssen dank einer EU-Verordnung Gasunternehmen Energiereserven anlegen, die mindestens 30 Tage Bestand haben und so den europäischen Verbraucher schützen. Auch ein Frühwarnmechanismus zwischen der EU und Russland soll eine ungestörte Energieversorgung der EU-Mitgliedstaaten garantieren.

Uiuui, das war knapp! Gerade sehe ich, wie zwei Autofahrer noch mal eben so einem Auffahrunfall entgehen. Ich muss an das Notfallsystem eCall denken, über das ich letztens gelesen habe. Dank der EU soll das System ab April 2018 in jedem neuen Automodell vorhanden sein. Sollte es zu einem Autounfall kommen, wählt eCall selbstständig die 112-Notrufnummer und sendet Ort und Zeitpunkt an die Rettungskräfte. Es gibt mir ein gutes Gefühl, dass sich die EU für unsere Sicherheit einsetzt!

9:00 Uhr **Am Arbeitsplatz**

Dank des europäischen Integrationsprojektes, welches u.a. die vier Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes – freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital – hervorgebracht hat, kann jede EU-Bürgerin und jeder EU-Bürger seinen Arbeitsplatz in der EU frei wählen.



Ich arbeite in einer Firma, die zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gehört. Diese machen 98 Prozent der europäischen Unternehmen aus, stellen 70 Prozent der europäischen Arbeitsplätze und bilden so das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Das extra auf KMU ausgerichtete EU-Programm COSME soll mit 2,3 Milliarden Euro ihre Wettbewerbsfähigkeit im Zeitraum 2014–2020 fördern, Wachstum generieren und helfen, viele neue Arbeitsplätze in der EU zu schaffen.

EU-Arbeitsschutzbestimmungen sorgen dafür, dass die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten gestärkt wird. Gesetzgebungen für die Bildschirmarbeitsplätze, zum Schutz vor optischer Strahlung beim Lasern, Beweisumkehr bei Gefährdungen uvm. haben die Arbeitsbedingungen verbessert. Die EU-Arbeitszeitrichtlinie, eine große Errungenschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, schreibt vor, dass durchschnittlich nur 48 Stunden in der Woche gearbeitet werden darf. EU-Gesetzgebungen schützen ebenfalls vor Diskriminierungen, sei es im Bereich Gender oder sexuelle Orientierung: Keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter darf Nachteile bei der Arbeit ausgesetzt sein.

Dies erinnert mich an die europäische Grundrechtecharta. Dieses Dokument gilt als eines der wichtigsten und modernsten Menschenrechtsdokumente weltweit und enthält die ambitio-

niersten Aussagen, die je in einem rechtsverbindlichen Text dieser Art gemacht worden sind. Dabei geht es nicht nur um die gewöhnlichen Bürger- und Freiheitsrechte, sondern auch um den Schutz von älteren Personen und Menschen mit Behinderung, um soziale Rechte sowie um Umwelt- und Verbraucherrechte.



13:00 Uhr **Mittagspause**

In der Mittagspause gehe ich gern in den Park, genieße die Sonne im Grünen und erfreue mich am Vogelgezwitscher. Dank der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie werden wildlebende Arten und deren Lebensräume in Europa geschützt.

In der Pause gönne ich mir häufig einen erfrischenden Smoothie. Heute nehme ich mir vor, mich bald selbst mal an einem Mix aus verschiedenen Früchten zu probieren. Am EU-Biosiegel, welches seit 2010 verpflichtend für ökologisch und biologisch hergestellte Produkte ist, kann ich erkennen, dass auf den Früchten auf denen Bio drauf steht auch wirklich Bio drin ist und strenge Regeln hinsichtlich Umwelt- und Tierschutz eingehalten wurden.

Leider beginnt es nun zu regnen. Hoffentlich hört das bald wieder auf. Schnell checke ich im Internet den Wetterbericht. Meine Güte, habe ich hier schlechten Empfang! Bis die Internetseite geladen ist, hat es schon wieder aufgehört zu regnen. Wie gut, dass die EU 2017 mit WiFi4EU eine Initiative gestartet hat, die bis 2020 freien und leistungsfähigen Internetzugang in Parks, auf Plätzen und in öffentlichen Gebäuden an vielen Orten in Europa anstrebt. Toll!

Auch Menschen in abgelegenen Regionen benötigen schnelles, mobiles Internet zu erschwinglichen Preisen. Deswegen möchte die EU dafür sorgen, dass den Verbrauchern und Verbraucherinnen bis 2025 überall in Europa schnelles, mobiles Internet »5G« zur Verfügung steht.

14:00 Uhr **Mitarbeiterversammlung**

Der Europäische Betriebsrat informiert über die Pläne der Geschäftsleitung und seine Maßnahmen zur Sicherung der europäischen Standorte. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europäischen Parlament haben die Gesetzgebung über die Europäischen Betriebsräte und deren Modernisierung gegen heftige Widerstände durchgesetzt.

An der Mitarbeiterversammlung nimmt heute auch der junge, neue Kollege teil. Er erzählt mir, dass er vor diesem Job arbeitslos war. Die EU unterstützt ihre Mitgliedstaaten im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. So haben sich diese 2013 im Rahmen der »EU-Jugendgarantie« verpflichtet, Menschen unter 25 Jahren schnell wieder Arbeit zu vermitteln. Diejenigen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben oder gerade arbeitslos geworden sind, sollen innerhalb von vier Monaten in einen Job, einen Ausbildungsplatz, eine Fortbildung oder ein Praktikum gebracht werden. Es ist unerlässlich, dass dieser gute Ansatz in Zukunft weiter vorangetrieben und umgesetzt wird.

16:00 Uhr

International Telefonieren

Es steht eine internationale Telefonkonferenz an. Mein Kollege Peter ist zwar gerade im Ausland unterwegs, aber mit dem deutschen Mobiltelefon innerhalb der EU zu telefonieren («Roaming»), ist seit Juni 2017 nicht mehr mit höheren Kosten verbunden. Dank der EU kosten Anrufe, SMS und Surfen in der gesamten EU so viel wie von zuhause aus. Die S&D-Fraktion hat sich als Erste dafür eingesetzt, die Roaming-Gebühren vollständig abzuschaffen. Dies kommt jeder Europäerin und jedem Europäer zugute, egal ob geschäftlich oder privat. Prima, so kann ich einfach auch mal länger aus dem Urlaub meine Lieben zuhause anrufen!

17:00 Uhr

Bei der Bank

Nach der Arbeit habe ich einiges zu erledigen. Vor meinem Einkauf muss ich noch kurz zur Bank. Ich werfe einen Blick auf mein Konto. 2014 hat die EU ein Gesetz für mehr Transparenz bei den Kontogebühren erlassen. So dürfen Banken bei deren Berechnung keine versteckten Gebühren mehr verlangen.



Ich hebe Geld ab, doch eigentlich könnte ich meinen Einkauf auch mit Karte bezahlen. Dies ist für viele von uns heutzutage ganz normal. Dank der EU gilt seit 2016 europaweit eine Gebührengrenze bei Zahlung mit Kredit- oder EC-Karte.

Ich darf nicht vergessen, meinem Sohn, der gerade in Italien studiert, Geld zu überweisen. Dank der EU kein Problem: Die für alle Bankkunden seit dem 1. Februar 2016 geltende internationale Kontonummer IBAN und die internationale Bankleitzahl BIC tragen dazu bei, Überweisungen, Lastschriften und Kartenzahlungen über Grenzen hinweg sicherer, schneller und erschwinglicher zu gestalten.

17:30 Uhr

Einkauf



Am Wochenende hat meine Nichte Geburtstag. Als Geschenk möchte ich ein Spielzeug für sie aussuchen. Mit der Überarbeitung der Spielzeuggesetzgebung haben Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten erreicht, dass krebserregende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Stoffe endlich aus Spielzeug verboten werden. Dies gilt aber nicht nur für Spielzeug. RAPEX, das EU-Schnellwarnsystem, schafft den Austausch hinsichtlich gefährlicher Produkte in der EU, die auf diese Weise schnellstens vom EU-Markt genommen werden können.

Im Supermarkt fällt mir auf, dass, seit 1993 der europäische Binnenmarkt in Kraft getreten ist, das Warenangebot um einiges vielfältiger geworden ist. So dürfen alle Produkte, die in einem EU-Mitgliedstaat rechtmäßig in den Verkehr gebracht wurden, auch in den anderen Mitgliedstaaten verkauft wer-

den. So z.B. der »Cassis de Dijon« aus Frankreich. Doch nicht nur das! Durch den Wettbewerb sind viele Waren – und auch Dienstleistungen – günstiger als früher. Und da das EU-Recht in allen Mitgliedstaaten greift, werden die Rechte und Interessen der Verbraucher und Verbraucherinnen europaweit geschützt.

Auf dem Weg nach Hause komme ich an einer großen Baustelle vorbei. Davor steht ein Schild, welches besagt, dass hier ein Produktions- und Bürogebäude realisiert werden soll. Dabei kommen Fördergelder der EU-Strukturfonds zum Einsatz, welche das Unternehmen ebenfalls bei der Anschaffung modernster Entwicklungs- und Produktionsanlagen unterstützen werden. Die Mittel für die Regional- und Kohäsionspolitik von 2014–2020 belaufen sich insgesamt auf 351,8 Milliarden Euro und liefern einen wesentlichen Beitrag zur Innovationsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und zum Wohlstand europäischer Regionen.

19:00 Uhr Abendessen



Ich freue mich aufs Abendessen. Schnell bin ich nach der Arbeit noch beim Fischhändler meines Vertrauens vorbeigegangen. Dort habe ich ein besonders schönes Exemplar erstanden. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben sich für wirksame Maßnahmen gegen Überfischung eingesetzt und die EU

hat für die stark bedrohten Gewässer Quoten eingeführt, damit sich die Lage in den Meeren in Zukunft nicht verschlechtert.

Bei der Vorbereitung des Essens ärgere ich mich ein wenig über den Kauf eines Brettchen-Sets, welches ich mir vor langer Zeit habe aufschwätzen lassen. Sind Sie auch schon mal bei einem Kauf »überrumpelt« worden und haben danach gemerkt, dass Sie das Gekaufte eigentlich gar nicht brauchten? Damals wusste ich leider noch nicht, dass das von der EU erlaubte »Widerrufsrecht« den Verbraucher vor übereilten Kaufentscheidungen schützt. Dies gilt z.B. für Verkäufe an der Haustür oder auf der Straße, bei Kaffeefahrten, Tupper-Partys, aber auch teilweise bei Bestellungen im Internet, per Telefon und über den Versandhandel. Innerhalb von 14 Tagen darf ohne Begründung vom Kauf zurückgetreten werden.

Da heute ein so schöner lauer Sommerabend ist, essen wir draußen und genießen die letzten Sonnenstrahlen im Garten. Zufrieden beäuge ich unsere Gartenmöbelgarnitur. Ich bin froh, dass die EU die Vorschriften für Holzeinfuhr deutlich verschärft hat. So kann ich sicher sein, dass nur Holz aus legalem Einschlag in meinen Garten gelangt und ich nicht indirekt zur fortschreitenden Zerstörung des Regenwaldes beitrage.

Beim Essen erzählt mir mein Ehemann, dass sich die Exporte seines Unternehmens – er arbeitet in der Automobilbranche – stark verbessert haben. Das EU-Handelsabkommen mit Südkorea, welches eine Vielzahl von Vorteilen für die europäische Industrie mit sich bringt und für einen stark verbesserten Marktzugang für Güter aus der EU gesorgt hat, leistet hier einen großen Beitrag.

20.00 Uhr Tagesschau



Zeit für Nachrichten: Die EU hat sich zu einem wichtigen Akteur auf internationaler Ebene entwickelt und spielt auch in den nationalen Medien eine immer größere Rolle. Kein Wunder: Sie stellt den größten und reichsten Binnenmarkt der Welt, die Wirtschaftskraft der EU macht ein Viertel des weltweiten Bruttoinlandsprodukts aus, und beim weltweiten Vergleich der Bruttosozialprodukte liegt die EU an der Spitze. Die EU hilft, weltweit Armut zu bekämpfen, die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die Menschenrechte und Demokratie zu stärken. Seit 1992 finanziert und koordiniert die Gemeinschaft Hilfsaktionen weltweit und hat mehr als 15 Milliarden Euro humanitäre Hilfe in 140 Ländern bereitgestellt. Die EU ist der größte Geber für Entwicklungshilfe – insgesamt bringt sie mehr als 50 Prozent der weltweiten Entwicklungshilfe auf.

Gleich nach den Wetternachrichten klingelt das Telefon. Mein Großvater ist in der Leitung. Auch er hat die Tagesschau verfolgt und ist aufgebracht über die aktuellen politischen Entwicklungen. Dabei machen ihm vor allem die zunehmenden Renationalisierungstendenzen zu schaffen. Als Überlebender zweier Weltkriege bedeutet die Transformation Europas von einem Kontinent des Kriegs zu einem Kontinent des Friedens für ihn die Erfüllung eines Lebensstraums. Dass heutzutage Demokra-

tie und Solidarität in Frage gestellt werden und damit weitere Konfrontationen provoziert werden könnten, ist für ihn unvorstellbar. Das Friedensprojekt Europa als größte Errungenschaft der europäischen Integration müsse gerade in Zeiten der Krise hochgehalten und verteidigt werden.

Nach den Nachrichten folgt ein Bericht über kulturelle Stätten in Europa. Nirgendwo auf der Welt gibt es so viele von der UNESCO geschützte Kulturdenkmäler wie auf unserem Kontinent. Die EU unterstreicht ihre kulturelle Vielfalt, indem sie regelmäßig den Titel der Kulturhauptstadt vergibt. Darüber hinaus hat sie das Europäische Kulturerbe-Siegel geschaffen, welches an Orte vergeben wird, die für die Geschichte der europäischen Einigung besonders bedeutend sind, wie z.B. das Hambacher Schloss in Deutschland.

20:30 Uhr In der Kneipe mit Freunden



Karl trinkt gerne belgisches Kirschbier, das er dank der EU auch in Deutschland kaufen und genießen kann. Arne greift noch zu einer Dose Red Bull. Zwar enthält das Getränk viel Zucker, aber die richtig gesundheitsgefährdenden Stoffe sind nicht mehr darin enthalten. Dies wird durch EU-Zulassungsvorschriften garantiert.

Ein Freund tritt an mich heran, er braucht meine Hilfe – er ist durch einen blöden Zufall in ein geringfügiges Delikt verwickelt worden, welches sich im Sommer in Portugal zugetragen hat. Ich soll nun als Zeugin aussagen und seine Unschuld vor Gericht beweisen. Kein Problem – Europäer erhalten das Recht auf vollständige und kostenlose Übersetzungsdienste, wenn sie an einem Gerichtsverfahren in einem anderen Staat beteiligt sind.

In der Freundesrunde kommen wir auch auf die Europäische Bürgerinitiative zu sprechen. Eine Million EU-Bürger und -Bürgerinnen können die Europäische Kommission auffordern, einen Rechtsakt in Bereichen vorzuschlagen, für die die EU zuständig ist (z.B. Umwelt). So ist es möglich, sich aktiv an der Entwicklung des europäischen Projekts zu beteiligen. Eine klasse Sache! Nun steht eine Reform der Initiative an – z.B. soll das Mindestalter für die Beteiligung an der Europäischen Bürgerinitiative auf 16 Jahre gesenkt werden. Wir sind uns einig, dass dies ein wichtiger Schritt zu mehr Demokratie und einer stärkeren Bürgernähe zur EU bedeutet.

21:30 Uhr **Im Internet**

Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten streiten stetig dafür, dass die EU Verbraucherinnen und Verbraucher auch beim Einkauf im Internet besser schützt. So geht online Infor-

mationen über die nächste Urlaubsreise einzuholen heute viel einfacher als früher, so muss zum Beispiel der tatsächliche Flugpreis sofort aufgeführt werden.

Heute habe ich in der Mittagspause ein Kinoplatat gesehen, welches mich auf Anhieb angesprochen hat. Online schaue ich mir den Trailer an und beschließe, gleich morgen Abend ins Kino zu gehen. MEDIA, das Förderprogramm der EU für die audiovisuelle Branche, fördert Vertriebs- und Verleihfirmen, Produktionsfirmen, Kinonetzwerke, Trainingsinitiativen, Festivals und Unternehmen, die Unterstützungsmaßnahmen für den europäischen Film durchführen. Die europäische Filmförderung ist wichtig, denn sie gibt nicht nur dem europäischen Film eine Zukunft, sondern unterstützt die gemeinsame kulturelle Identitätsbildung.

Ich muss an meine Schwester denken, die mir vorhin am Telefon erzählt hat, dass mein Neffe langsam das Internet für sich entdeckt. Dennoch muss sie keine Sorge haben. Neue EU-Vorschriften schützen Kinder vor Belästigung im Internet.

22:00 Uhr **Vorm ins Bett gehen**

Koffer packen und dann ab ins Bett. Morgen geht's auf Geschäftsreise nach Frankreich. Die unbeschwerterte Reisefreiheit in



der Europäischen Union wird genutzt, Freundschaften in Paris sind entstanden. Auch Geld tauschen ist dank des Euros nicht mehr notwendig. Dieser hat sich in der Welt Geltung verschafft und befindet sich heute in den Taschen von gut 330 Millionen Europäerinnen und Europäern.

Vorm Einschlafen denke ich daran, mein Mobiltelefon aufzuladen. Die S&D-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass es in Zukunft auf Druck der EU einheitliche Ladegeräte geben wird. Damit fällt die stetige Suche nach dem richtigen Netzteil weg. So hat man weder mehrere Ladegeräte im Keller liegen, noch muss man jedes Mal ein neues kaufen. Auch die Entsorgung dieser Kleingeräte wird überschaubarer.

23:00 Uhr **Im Halbschlaf**

Heute träume ich das erste Mal von meinem Kurzurlaub in Spanien, den ich im Anschluss an die Geschäftsreise dranhängen werde. Ich denke dankbar an die grenzenlose Reisefreiheit ohne die lästigen Personenkontrollen und langen Schlangen bei Einreise ins Nachbarland.



Auch im Urlaub schützt mich die EU. Und damit meine ich nicht nur Europol, das Europäische Polizeiamt, das die Strafverfolgungsbehörden in den EU-Mitgliedstaaten bei der Be-

kämpfung der internationalen Kriminalität unterstützt. Oder die bereits im Jahr 2008 eingeführte EU-weite kostenlose Notrufnummer 112, welche sowohl im Mobilfunknetz als auch im Festnetz funktioniert und den Umgang mit einer Notsituation auch im europäischen Ausland stark erleichtert. Dies verkürzt die Wartezeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte und rettet Leben. Oder die dank der EU genormte Wasserqualität, von der ich bei meinem Strandurlaub profitieren werde. Nein, auch die europäische Krankenkarte, die uns Europäerinnen und Europäern im europäischen Ausland auch ohne Auslandskrankenversicherung ein Recht auf eine angemessene ärztliche Behandlung ermöglicht, oder der EU-Führerschein, der das Automieten erleichtert, bedeuten große Errungenschaften, die dank der EU das Leben im Ausland für uns Europäerinnen und Europäer unbeschwerter gestalten. Glücklicherweise schlafe ich über diesem Gedanken ein.

Europa hautnah.

Ein Tag, viele Vorteile. Keiner davon ist selbstverständlich, keiner schon immer da gewesen. Es war ein langer Weg bis hier hin. Was in der Vergangenheit als innereuropäisches Friedensprojekt begann, ist heute die Antwort auf Herausforderungen, die ein Mitgliedstaat alleine nicht mehr bewältigen kann. Europa ist unser aller Gut. Schätzen wir es wert. Gemeinsam. Heute und in Zukunft.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. SPD-Gruppe im Europäischen Parlament e.V.
Jens Geier MdEP
Vorsitzender der SPD-Abgeordneten im
Europäischen Parlament,
c/o Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Redaktion Lena Harwardt

Mitarbeit Marion Lange
Tim Peter
Andreas Strauch

Fotos Colourbox.de

Konzeption, Layout und Satz Anette Gilke
www.annettegilke.de

Druck Quensen Druck + Verlag GmbH
www.quensendruck.de

Stand November 2017